

— Daten für den 31. Oktober und 1. November 1933. Sonnenaufgang 6,58 (6,55) Uhr. Sonnenuntergang 16,33 (16,31) Uhr. Mondaufgang 16,25 (16,28) Uhr. Monduntergang 4,44 (6,01) Uhr.

31. Oktober:

1517: Martin Luther schlägt seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg an.

1632: Der holländische Maler Jan Meer van Delft im Zeitalter des Barock (gest. 1675).

1781: Vertreibung der evangelischen Salzburger.

1855: Der norwegische Polarforscher Otto Sverdrup auf Haarsfab geb. (gest. 1930).

1. November:

1755: Wabben wird durch Erdbeben zerstört.

1830: Der Erdlandbauwissenschaftler Alfred Wegener in Berlin geb. (gest. 1931).

1914: Deutscher Seeflug unter Vizeadmiral Graf von Zeppelin über die Engländer.

— Reichstagswahl und Volksabstimmung. Der Rat der Stadt Wittenberg veröffentlicht im vorliegenden amtlichen Teile eine diesbezügliche Bekanntmachung. Die Wahlkarte liegt in der Zeit vom 2. bis 6. November 1933 in den in der Bekanntmachung bezeichneten Stellen aus. Auch über Stimmscheine enthält die Bekanntmachung nähere Bestimmungen.

— Staatssekretär Reinhardt zum Spargtag. Heute Montag wird über alle deutschen Sender in der Zeit von 20,45 bis 20,55 Uhr Staatssekretär Reinhardt zum Nationalen Spargtag.

— Polizeibericht. Am 27. 10. 33 ist aus dem Hofe des Grundbesitzes Adolf-Dittler-Platz 11 (Abend) ein Damenfahrerab „Stabli Albina“ Nr. 847052, schwarzer Rahmen, deutscher Hersteller, Marke mit der Aufschrift Albina, im Werte von 40 Mark, verbracht worden. Sachdienliche Mitteilungen hierüber werden nach dem Kriminalamt erbeten.

— Der gestrige letzte Oktober-Sonntag brachte recht unfreundliche Witterung. Mit wenig Ausnahmen ist während des ganzen Tages ein leichter Regen, der sich am Abend wesentlich verstärkte. Dazu herrschte eine frische Temperatur, so daß der Aufenthalt im Freien recht ungemütlich war. In den Abendstunden konnte man sogar die ersten Schneeflocken beobachten. Altem Anschein nach haben wir es mit einem frühzeitigen winterlichen Vorstoß zu rechnen, was für den kleinen Roblenkeller wenig annehmbar sein wird.

— Deutscher Abend. Morgen, zum Reformationsfest, veranstaltet die R.S.-Frauenabteilung „Deutscher Abend“ im Hotel Köppler einen „Deutschen Abend“, auf den hiermit besonders hingewiesen sei.

— Jugendabstimmungen am Reformationsfest. Am 31. Oktober 1933, abends 8 Uhr, findet in der Trinitatiskirche ein Jugendgottesdienst statt. Alle die- tigen Jugendverbände sind herzlich eingeladen. Zahlreiche Erscheinungen sind erwünscht.

— Gasthaus-Ruferteller. Anlässlich des Reformationsfestes ist der Gasthaus-Ruferteller — Volkstanz- und Musikabend (abgesagte Besetzung: R.D.-Dienst) aufgenommen worden. Die R.D.-Stelle ist unter der Bezeichnung „R.D.-Stelle“ zu verlangen. — Ueber die wichtigsten Bestimmungen und Gebührenden geben die Vorbemerkungen zum amtlichen Fernsprechbuch unter „Fernsprechbuch“ auf S. XVII, XVIII Auskunft; die darin angegebene Beleggebühr von 40 Rpf. ist auf 20 Rpf. ermäßigt worden. Das neue amtliche Fernsprechbuch — Ausgabe September 1933 — wird demnächst ausgegeben werden. Weitere Auskunft erteilt bereitwillig das Vermittlungsbüro.

— Fernsprechdienst R.D.-Dienst. Im Ortsteil Wittenberg wird am 1. November 1933 der Fernsprechdienst (abgesagte Besetzung: R.D.-Dienst) aufgenommen werden. Die R.D.-Stelle ist unter der Bezeichnung „R.D.-Stelle“ zu verlangen. — Ueber die wichtigsten Bestimmungen und Gebührenden geben die Vorbemerkungen zum amtlichen Fernsprechbuch unter „Fernsprechbuch“ auf S. XVII, XVIII Auskunft; die darin angegebene Beleggebühr von 40 Rpf. ist auf 20 Rpf. ermäßigt worden. Das neue amtliche Fernsprechbuch — Ausgabe September 1933 — wird demnächst ausgegeben werden. Weitere Auskunft erteilt bereitwillig das Vermittlungsbüro.

— 88 Jahre alt. Frau Wilhelmine Leonardt hier, Reihner Str. 22, bezieht heute ihren 88. Geburtstag. Seit 40 Jahren wohnt Frau Leonardt im Grundbesitz des Herrn Gärtnermeister. Frieder und ist seit dieser Zeit Besitzer des Wittenberger Tageblattes. — Wir entbieten hiermit der lieben Gattin herzlichste Geburtstags-Glückwünsche.

— Abendblättern. Am Sonnabend fand nach längerer Zeit wieder ein Abendblatt des Wittenberger Wälders statt. Trotz des ziemlich frühen Wetters hatte sich auf dem Döbbernpark eine stattliche Anzahl Zuhörer eingefunden, die ein außerordentliches Programm der schönsten deutschen Chöre, Volkslieder und Abendweihen zu Gehör bekamen. Einleitend eröffnete der Leiter, Herr Fr. Sielmann, die Abendmusik mit dem Choral „Herr, deine Güte reicht so weit“. Dann brachte die herrliche Bearbeitung unseres Altmeisters der Kirchenmusik, Joh. Seb. Bach „Ein feste Burg ist unser Gott“ über den Platz. In bunter Folge reichten sich dann Volkslieder an Volkslieder, wiewohl unterbrochen durch einige Märchen. So kam die Schar vor, welche sich der Pflege unserer deutschen Volkslieder hingibt, es wurde mit Freude und feinem Verständnis mitgehört. Herr Sielmann verband es, der Oberleitend die Besetzung dieser Kunst so zu vermitteln, wie man sie selten hört. Mit dem Erklingen der Abendlieder war das Programm zu Ende. Wir möchten nicht veräumen, Herrn Sielmann unsern Dank für diese Stunde der Erbauung auszusprechen und knüpfen daran die Hoffnung, ihn und seine tapfere Schar bald wieder zu hören. — Leider war die Beleuchtung auf dem Platz eine sehr mangelhafte. r.

— Einschränkung der Gemeindeförderung auch in der Volksschule. Bekanntlich hat das Volksbildungsministerium für die höheren Schulen grundsätzlich die Trennung der Geschlechter verfügt. Bei den Volksschulen läßt sich dieser Grundgedanke ohne weiteres durchführen, da es ja eine ganze Anzahl kleiner Schulen mit nur geringer Schülerszahl gibt. Während aber die morgige Zeit auch bei großen Volksschulen nach und nach die Gemeindeförderung durchführt, sieht jetzt das Volksbildungsministerium darauf, daß überall dort, wo getrennte Erziehung durchführbar ist, diese auch eingeführt werde.

— Baden und Schwimmen der Mädchenklassen. Das Volksbildungsministerium hat diese Klasse Jahre heftig umstritten. Die Frage nunmehr endgültig dahin entschieden, daß da, wo Mädchenklassen innerhalb des planmäßigen Unterrichts in Schwimmstunden am Baden und Schwimmen geführt werden, diese durch Lehrerinnen zu bewerkstelligen sind.

— Seminar für politische Erziehung. Das sachliche Ministerium für Volksbildung betraute durch Besetzung vom 19. Oktober 1933 den bisherigen sachlichen Landtagsabgeordneten H. W. Studnitzky mit der politischen Erziehung der jungen Generäle an der Unteroffiziers-Lehranstalt. Diese politische Erziehung wird im Rahmen eines Seminars für politische Erziehung vor sich gehen, das dem noch im Aufbau begriffenen „Institut für Politik“ unter Leitung des Institutsprofessors Dr. Hans Freyer, a. H. Direktor des Instituts für Soziologie, ange-schlossen wird.

— Das Filmprogramm der Wittenberger Lichtspieltheater. Der Heimatfilm „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“ gelangt im „Cavito“ noch weiter bis zum Donnerstag zur Vorführung, begleiht er ab heute auch im Zentraltheater zu Gröba. Dieses umwichtige Volksstück hat in Wittenberg wie überall seinen Anklang gefunden und wird auch bei den folgenden Aufführungen Begeisterungen erwecken. Das schöne deutsche Dorfbild findet in dem Film, der gelunden deutschen Humor, einnehmende Musik und herrliche Darstellungen bringt, seine Anerkennung. Maria Sauter wird zur Patronin eines glücklichen Dorfes, von der sich auch die Filmbeobachter führen lassen. Dieser schöne Heimatfilm verdient hohe Anerkennung, seinen Besuch kann man mit gutem Gewissen empfehlen. Auch das Programm ist recht lebendig. In der Wochenchau ist u. a. ein Auschnitt aus dem Baderberger Urtebänkchen mit prächtigen deutschen Bauernmädchen zu sehen. — Im „Union-Theater“ wird ab Dienstag der Film „Das häßliche Mädchen“ mit Dolly Haas, Max Hansen und Otto Wallburg in den Hauptrollen aufgeführt. Dieser Film zeigt von Witz und Humor, ein Bildstreifen, der ein angelegtes, amüsiertes Publikum finden wird. Rührende liebe heutigen Angehörigen!

— Filmabend in Weiba. Die Rechnungsstelle der Volkshilfe, das Verleihenunternehmen für alle Schaffenden, veranstaltet am Dienstag, den 31. Oktober, im Gasthof „Sonderwäld-Weiba“ einen Filmabend. Nachmittags 5 Uhr beginnt die Kindervorstellung mit dem Märchenfilm „Hänschen läuft ins Spielzeugland“. Für den Unkostenbeitrag von 10 Rpf. können sich die Kinder ein Spielzeug anschauen, welches den Eltern in der Abendveranstaltung (Beginn 8 Uhr) ausgestellt wird. Ein Besuch aller Einwohner ist besonders zu empfehlen, da durch die Verteilung der Spielwaren der darniederliegenden eragebirgischen Spielwarenindustrie Arbeit gegeben (Rührende liebe heutigen Angehörigen!)

## Reformationsfest.

Sam 31. Oktober 1933.

Es ist ein Geist, und es ist ein Mut,  
Der damals die Vögel zerplittert  
Und flammend mit göttlich verzehrender Glut  
Durch unsere Gegenwart sitters.  
Es ist der Glaube an heilige Kraft,  
Der damals die Ketten zerbrach  
Und Licht und Sonne und Freiheit schaffte  
Auch unserm gläubigen Vögel.

Es ist das Sehnen nach Wahrheit und Recht,  
Das damals den Frühling und brachte  
Und uns aus Anfechtung zum Mannesgeschlecht  
Im heiligen Morgenrot machte.  
Es ist der Trost, der vor Leiden und Tod  
Kerndeutsch nicht bangte und sagte  
Und auch in unserer heiligen Not  
Die rettende Mannazeit machte.

Die Wittenberg und der Lutherort,  
Da ein Wäldlein in furchtlosem Wog  
Mit wuchtig dröhnendem Donnerchlag  
Eine herbende Welt kühl zerbrach,  
Und die Volksdam und Ausbruch der neuen Zeit,  
Da ein Volk in blutenden Wunden  
In heiliger Glut zum Opfer bereit  
Sich heim zu den Vätern gefunden.

Es ist ein Geist und ein Auserkennn,  
Ein Flammen heiliger Brände,  
Ist Wunder, das nur in Jahrhunderten geschah,  
Im göttlichen Schicksalswende,  
Ein Geist und geboren aus einer Kraft,  
Aus dem Urknall der Erdenschwalle:  
Aus dem deutschen Glauben, der Wunder schafft,  
An Gott und sein ewiges Wollen.

Heilig Leo Göderis.

— Strehla. Ein Dieb nach zehn Jahren gefasst. Vor zehn Jahren wurde ein Ledwiler Einwohner in seiner Wohnung erheblich bestohlen, ohne daß es damals gelang, den Täter zu fassen. Jetzt, nach zehn Jahren, konnte er des Diebstahls überführt werden. Anlässlich einer Hausdurchsuchung sicherte man das Diebesgut an. Der Täter wurde verhaftet.

— Dahlen. Im Wasserreiter ertrunken. Im benachbarten Eigenort wurde in Abwesenheit der Mutter ein einjähriges Kind aus dem Kinderwagen in einen danebenstehenden Wasserreiter. Das Kind ertrank, ehe der Unfall bemerkt wurde.

— Großenhain. Zum neuen Bürgermeister von Großenhain wurde in der Stadtverordneten-Sitzung am Freitag Regierungsdirektor Dr. jur. Rudolf Bernhardt einstimmig gewählt. Dr. Bernhardt wurde geboren am 11. Juli 1904 zu Annaberg als Sohn eines Gerichtssekretärs. Großenhain kennt er bereits durch seine Tätigkeit in der Amtshauptmannschaft als Assessor vom 1. Februar 1932 bis Mai 1933. Zuletzt war Dr. Bernhardt als Regierungsdirektor in der Amtshauptmannschaft Pirna und seit 1. September in der Amtshauptmannschaft Annaberg tätig. Der neu gewählte Bürgermeister, der schon länger der R.S.D.A.P. angehört, wird seinen Posten nicht vor dem 15. November antreten können.

— Dresden. Soziale-Gedächtnisfeier in Dresden. Die Mitgliederabteilung Sachsen und die Ortsgruppe Dresden hielten am Sonntag auf dem Flugplatz Heller eine glückliche, einflussvolle Gedächtnisfeier anlässlich des Jahrestages des Todes eines unserer bedeutendsten Kampfkämpfer im Weltkrieg, Soziale, ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Major Rosenmüller, hielt von einem auf dem Flugplatz aufgestellten Flugzeug aus eine Ansprache an die versammelten Mitglieder und die zahlreich erschienenen Interessenten am deutschen Flugport. Er bezeichnete Soziale als einen der Besten unserer Gefallenen. Mit dem Tod vom guten Kameraden schied die Welt.

— Jülich. Soziale-Gedächtnisfeier. Bei einer am Sonnabend morgen auf dem Hauptbahnhof vorgenommenen politischen Rallye wurden mehrere verdächtige Personen angehalten. Ein Mann, der sich nicht ausweisen konnte, wurde wegen

Landstreicher in Haft gehalten. Zwei weltliche Personen wurden der Gesundheitsbehörde ausgeliefert.

Weitere Ort- und Hof-Nachrichten in der 2. Beilage.

## Glaubensbewegung Deutsche Christen.

— Röhren. Nachdem am Donnerstag, den 26. Okt., die Gemeindegruppe der Glaubensbewegung Deutsche Christen in Röhren gegründet worden war, rief diese zum ersten Male am Mittwoch die Gemeindeglieder zu einem Versammlung im Saal des „Waldschloßes“ auf. Die Versammlung wurde von der Kirchenfabrik geleitet, die von der Gottesdienstsache und der Fabrik Schwarzweiss-rot flankiert war. Nach kurzen Begrüßungsworten des Gemeindegliederabstammens, Herr Ludwig Röhren, nahm Herr Röhren als Stellvertreter der Glaubensbewegung Deutsche Christen das Wort zu einem Vortrag über die Glaubensbewegung. Er führte in zu Herzen gehenden warmen Worten ungefähr folgendes aus: Die Glaubensbewegung Deutsche Christen wird vielfach noch verkannt. Man sagt: Brauchen wir denn einen neuen Glauben? Soll denn das gute alte in der Kirche gelehrt werden? Das ist völlige Verkennung. Davon kann man nun und nimmer die Rede sein. Auch das andere ist völlig verkehrt, wenn behauptet wird, die deutschen Christen wollten wieder anknüpfen an den alten germanischen Heidentum, nein, gerade dagegen will die Glaubensbewegung kämpfen, gegen diese neuhelbische Strömung, die sich jetzt im deutschen Volk bemerkbar macht und Christentum und Kirche zu bedrohen sucht, nachdem Hitler endlich die organisierte Gottlosigkeit zerbrochen hat. Die Deutschen Christen stehen auf dem Boden des Evangeliums von Jesus Christus als dem Herrn und Heiland der Menschheit. Sie wollen aber eben Deutsche Christen sein, d. h. sie wollen die Volksgemeinschaft, die alle deutschen Volksgenossen umfaßt, und Glaubensbewegung, weil sie allein aus dem Glauben leben will und im tapferen Glauben die Quelle ihrer Kraft erkennt. — Und wir brauchen diese Glaubensbewegung. Wir alle wissen, was wir an unserem Glauben haben. Wir leben es an unserem Volksgenossen Adolf Hitler, was Glaube ist — größte Kraft. Er hat es selbst mehrfach ausgesprochen, daß der deutsche Mensch die Kräfte des Christentums, die aus dem Glauben fließen, braucht. Viele meinen in dieser neuen Zeit, die angebrochen ist, die Glaubenssachen haben Zeit, erst kommt das Politische. Das ist ein großer Irrtum, vielmehr befristet ja erst der Glaube die Menschen zu großen Taten. Die R.S.D.A.P. hat sich für die Wiedererweckung der religiösen Kräfte im deutschen Volk eingesetzt. Es soll überall ein Kampf entbrennen gegen Gottlosigkeit und Gleichgültigkeit. Jeder hat sich zu entscheiden. Neutralität gibt es im dritten Reich nicht mehr! Neutralität ist Feigheit. Wenn wir gleichgültig sind, was soll dann aus dem werden, die der Kirche in jenen vergangenen Jahren entfremdet sind? Wir, die wir Kirche sein wollen, müssen uns doch endlich einmal klar machen, daß die Kirche das Mittel ist zur Hauptfrage, nämlich daß das Volk wieder zu Christus kommt. Zugleich wollen wir eine Erneuerung aus den Kräften des Evangeliums. Luthers Werk soll eine Erneuerung erfahren: Volk und Kirche in inniger Gemeinschaft. Was Hitler im Staate will, völlige Einheit, das wollen wir auch innerhalb der Kirche, Einheit aller ihrer Glieder. Wir wollen aber auch Klarheit und Wahrheit in der Kirche. Darum kämpfen alle Seiten. Evangelische Christen haben es nicht nötig und können es ab, verkehrtes, verworrenes Zeug sich vorsetzen zu lassen und als biblische Wahrheit anzuerkennen. Und geht es um die höchste Wahrheit und Klarheit des Evangeliums. Und wir wollen deutsche Art auch in der Kirche. Einen Sondergott lehnen wir ab. Und geht es lediglich darum, das Christentum innerhalb unserer Kirche in deutscher Art zu pflegen. Wir wollen darum die Juden nicht als außerhalb des Reichsbereichs Jesu lebend zurück, aber wir meinen, daß die Juden, die als Christen getauft sind, dann auch für sich eine ev. Kirche bilden sollen. Dann wird sich herausstellen, ob sie wirklich innerlich zum Christentum gehören. Wir wollen auch, daß unerfrorene Gesinnung in der evangel. Christenheit wieder wache und alle Kriecherei aufhöre. Darum soll uns der Herr Jesus nicht nur als der dauidende und lebende Menschensohn, sondern auch als der Herr und große Herr und Held vor die Seele gestellt und gepredigt werden. Es muß wieder mehr das Heilige, Rührende, Starke deutschen Glaubens betont werden, wie es uns bei Luther, den Salzburger, Lukas Adolf und vielen anderen begegnet. Das hat absolut nichts mit Rücksichtslosigkeit und Rohheit und Rauberei zu tun. Innerlich gilt es hart zu sein, ein feiner Charakter zu werden. Und dazu wollen wir uns gegenseitig ermuntern und aufbauen, wollen und aneinanderhalten und einer für den anderen eintreten. So wird die Einheit, die Geschlossenheit geschaffen auch in den Reihen der Glieder der Kirche. Schon ist der Anfang gemacht: die deutsche evangelische Reichskirche ist bereits auf ihrem Grundstein erbaut, der Reichsbischof steht an der Spitze. Die ungeliebte Zerplittierung in tausendfachen Landeskirchen ist beseitigt. Die Einheit wächst. Nun laßt uns mitteilen als treue Kameraden des Glaubens, daß die evangelische Kirche im dritten Reich stark und groß und eine wahre Volksgemeinschaft werde zum Segen unseres geliebten deutschen Volkes. Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen dankte der Gemeindegliederabstammens, Herr Ludwig Röhren, dem Vortragenden im Namen der Ortsgruppe und bat die Anwesenden, daß diejenigen sich in die Anmeldebücher eintragen möchten, die sich zur Mitarbeit innerhalb der Glaubensbewegung Deutsche Christen bereit finden. Herr Röhren wies noch darauf hin, daß der Monatsbeitrag 2 Pfennige pro Mitglied beträgt. Ferner beantwortete er noch einige Fragen, die aus dem Kreise der Zuhörer gestellt worden waren, bez. Stellung der deutschen Christen zur ev. Kirche und Wiedererweckung der ev. Kirche. Die deutschen Christen geben Hand in Hand mit der Kirche, ja sind doch ein Teil derselben, und die Wiedererweckung der Kirche ist nicht zwangsmäßig gefordert, sondern auf dem Wege der Volksmission.

— Nach einem Schlusswort brachte Herr Ludwig Röhren auf den Herrn Reichskanzler als dem Ritter der Kirche aus das höchste Ehrgefühl ein dreifaches Siegel-Heil aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmen. Daraus wurde die Versammlung mit dem 1. Vers des Fort-Welchli-Liedes geschlossen.

— Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen zur Gemeindegruppe der Glaubensbewegung Deutsche Christen jederzeit bei dem Gemeindegliederabstammens, Herr Ludwig Röhren, bewirkt werden können. Rückfragen an Herr Max Sternkopf. R. R. Gemeindeglieder traten nach dem Vortrag der Gemeindegruppe als Mitglieder bei.

## Arbeitsbeschäftigung für alle Kämpfer der nationalen Bewegung.

— Alle Angehörigen der R.S.D.A.P. mit einer Mitgliedsnummer von 1 bis 100.000, die bisher keine Arbeit gefunden haben, werden aufgefordert sich sofort unter Einreichung eines Lebenslaufes bei der Industrie- und Handelskammer Dresden, Albrechtstr. 4, zu melden. Persönliche Besprechungen sind zunächst nicht erwünscht.